

Sitzungstag	- 11. Sitzung – 13.03.2014
Beginn	- 14.00 Uhr
Ende	- 15.30 Uhr
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Status / Projekte

Teilnehmer

PGB

Prof. Dipl.-Arch. Carl Fingerhuth
Prof. Annett-Maud Joppien
Prof. Kerstin Molter
Prof. Dipl.-Ing. Markus Nepl
Prof. Ing. (grad.) Jörg Stötzer

Verwaltung

Baudezernentin Marianne Grosse
Günther Ingenthron, Stadtplanungsamt
Andreas Schnell, Stadtplanungsamt
Frank Breitwieser, Stadtplanungsamt
Julia Bier, Stadtplanungsamt

Projekte:

- 1 - Integriertes Entwicklungskonzept Mainz
- 2 - Volkshochschule - Sanierung und Erweiterung
- 3 - Anne-Frank-Realschule plus, Neubau Mensa

Sitzungstag	- 11. Sitzung – 13.03.2014
Projekt 1	- Integriertes Entwicklungskonzept Mainz
Präsentation durch	- Herr Ritscherle, Scheuven & Wachten, Dortmund
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

1.1 Hinweise des Stadtplanungsamtes:

Herr Ritscherle vom Büro Scheuven & Wachten stellte den aktuellen Stand zum Planungsprozess „Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt Mainz (IEK)“ vor.

Die Präsentation diente dem informellen Dialog. Konzeptionelle Darstellungen können in diesem frühen Stadium der Planung noch nicht vorliegen. Das erste öffentliche Forum zum „IEK“ fand eine Woche zuvor, am 06.03.2014, im Großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses statt.

Der Planungs- und Gestaltungsbeirat wird zu gegebener Zeit konkrete Planungsansätze diskutieren.

Sitzungstag	- 11. Sitzung – 13.03.2014
Projekt 2	- Volkshochschule - Sanierung und Erweiterung
Präsentation durch	- E. + H. Faerber, Mainz
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

2.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Der als Kubus formulierte Erweiterungsbau sollte aus städtebaulichen Gründen eine starke Position zum Karmeliterplatz einnehmen, um eine optimale räumliche Einbindung in das städtische Ensemble zu gewährleisten.

Das gestalterische Konzept geht von zwei Elementen aus – einer Fuge, die das Treppenhaus bildet und einem Kubus, der die zusätzlichen Funktionen aufnimmt.

Im derzeitigen Planungsstand vermag man diese Grundidee nicht klar abzulesen. Der Kubus und die Fuge überlappen sich teilweise, die erdgeschossige Situation weist diverse Rücksprünge auf, die die Klarheit des Kubus weiter schwächen. Die Setzung der Öffnungen, das Verhältnis zwischen geschlossenen und öffnungshaltigen Flächen ist zu überprüfen, da diese die Kraft und Eigenständigkeit des Kubus stören. Die Anordnung der Signage sollte überarbeitet werden. Sie kann nicht eine Öffnung ersetzen, sondern sollte integratives Element der Gestaltung sein.

Die hohe Aufsattelung des Kubus und der weite erdgeschossige Rücksprung, infolge der erforderlichen LKW Durchfahrt, schwächen zum einen den Höhenbezug zu den Bestandsgebäuden sowie den Kubus als Objekt. Die Summe der Elemente schafft somit im derzeitigen Planungsstand ein heterogenes Bild. In der weiteren Bearbeitung sollte der Fokus auf eine klare gestalterische Fügung gelegt und eine tektonisch orientierte Fassadengestaltung verfolgt werden.

Der Planungs- und Gestaltungsbeirat empfiehlt das Projekt zur Wiedervorlage in der nächsten Bearbeitungsstufe und bittet darum, das Materialkonzept vorzustellen.

Sitzungstag	- 11. Sitzung – 13.03.2014
Projekt 3	- Anne-Frank-Realschule plus, Neubau Mensa
Präsentation durch	- Herr Schreiber, plantek Mainz
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

3.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Anne-Frank-Schule, Leibniz-Schule und eine Sporthalle bilden eine Schulanlage innerhalb einer Blockstruktur. Die drei autarken, eine schulische Nutzung klar kommunizierenden Baukörper begrenzen den Schulhof. Die Anlage soll um eine Mensa, dazu gehörende Nebenräume, Musikraum und Ganztagschulräume erweitert werden.

Die Verfasser schlagen vor, das Raumprogramm in einem vierten Baukörper, der unmittelbar an die bestehende Sporthalle anschließt, zu organisieren. Der teils ein-, teils zweigeschossige winkelförmige Baukörper wird in der Ecke durch einen dritten Teilkörper, dem Aufzug, dominiert. Die Fassaden variieren zwischen Band- und Lochfassade, die eingesetzten Farben wirken tupfenhaft appliziert.

Insgesamt entsteht eine unruhige, auf sich selbst bezogene Komposition, die keine Integration zu der vorhandenen Schulanlage versucht. Die durch die Verfasser angestrebte Kompaktheit verliert sich in zahlreichen gestalterischen Handlungen.

Der Gestaltungsrat empfiehlt die Erweiterung hinsichtlich ihres Baukörpers, der Fassadenordnung, der Materialität und Farbe zu beruhigen. Bezüglich des Baukörpers ist angeraten, den Aufzug als dritten Teilkörper aufzugeben, in den Gesamtkörper zu integrieren und die akzentuierten, körperhaft wirkenden Eingänge aufzugeben. Der unmittelbare Anschluss des Neubaus an die bestehende Sporthalle wirkt willkürlich und sollte ebenso wie die in diesem Bereich angeordnete Anlieferung überdacht werden.

Das Ziel des Neubaus sollte sein, ein mit der bestehenden Schulanlage im Einklang stehender Teil zu sein.

Der Gestaltungsrat würde sich freuen, die Projektentwicklung weiter begleiten zu können.

Planungs- und Gestaltungsbeirat Mainz

gez. Prof. Carl Fingerhuth

gez. Prof. Annett-Maud Joppien

gez. Prof. Kerstin Molter

gez. Prof. Markus Neppl

gez. Prof. Ing. (grad.) Jörg Stötzer
